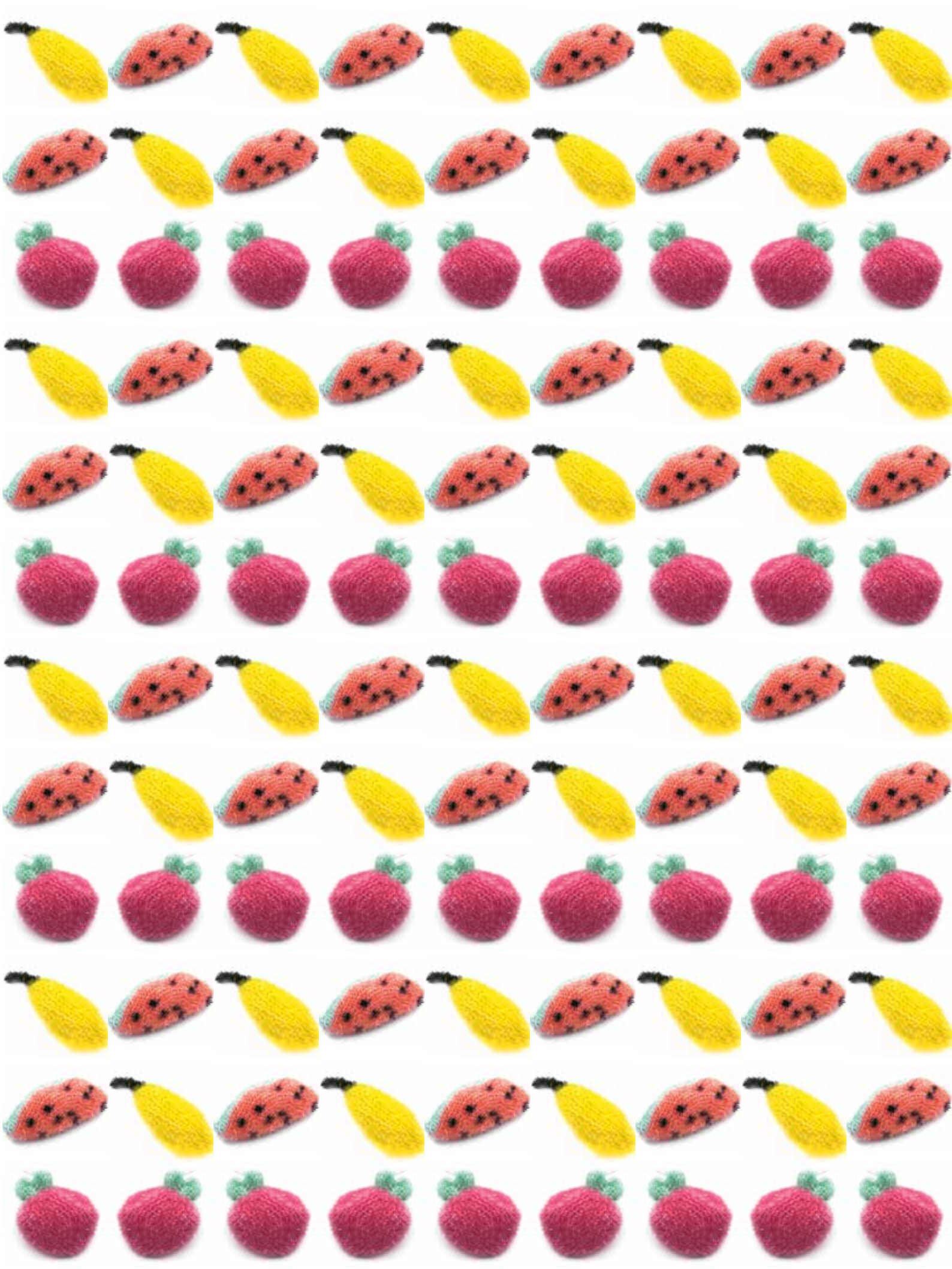


Früchte tragen

Jahresbericht 2018/19



3 Impressum und Angebot

Stiftung m.a.c.

Ottikerstrasse 5, 8006 Zürich
Telefon 044 360 38 38

info@stiftungmac.ch
www.stiftungmac.ch

Standorte der Schulhäuser

- Hochstrasse 62, 8044 Zürich
Kindergarten H1
Unterstufe H2 und H3 (1.–3. Primar)
- Goldauerstrasse 20, 8006 Zürich
Mittelstufe G1 und G2 (4.–6. Primar)
- Ottikerstrasse 5, 8006 Zürich
Sekundarstufe O1, O2 und O3 (1.–3. Sek I)

Angebot

Lehrplangebundene Tagessonderschule
für Kinder und Jugendliche

Kindergarten: 6 Plätze
Primarstufe 1.–3. Klasse: 12 Plätze
Primarstufe 4.–6. Klasse: 15 Plätze
Sekundarstufe I: 21 Plätze

- Unterricht mit individueller Förderung
in altersdurchmischten Lerngruppen
von 6–8 Schülerinnen und Schülern
- Tagesstruktur mit Mittagsbetreuung
- Hort (Primarstufe 1.–3. Klasse)
- Ergotherapie (Kindergarten bis Sekundarstufe I)
- Gruppentherapie
(Kindergarten und Primarstufe 1.–3. Klasse)
- Logopädie (Kindergarten bis Sekundarstufe I)
- Psychomotoriktherapie
(Kindergarten und Primarstufe 1.–3. Klasse)
- Aufgabenhilfe
- Berufswahlvorbereitung (Sekundarstufe I)
- Projektwochen
(am Schulstandort und extern als Lager)
- Erziehungsberatung
(Kindergarten und Primarstufe 1.–3. Klasse)

Jahresbericht 2018/19

Herausgeberin: Stiftung m.a.c.

Auflage: 600 Exemplare
Erscheinung: Zürich, August 2019

Redaktion: Ernst Meier, Gesamtleitung Stiftung m.a.c.
Gestaltung: Claudia Wehrli, Winterthur
Druck: Mattenbach AG, Winterthur

Von einem Baum, der noch in Blüte steht, musst du nicht schon Früchte erwarten.

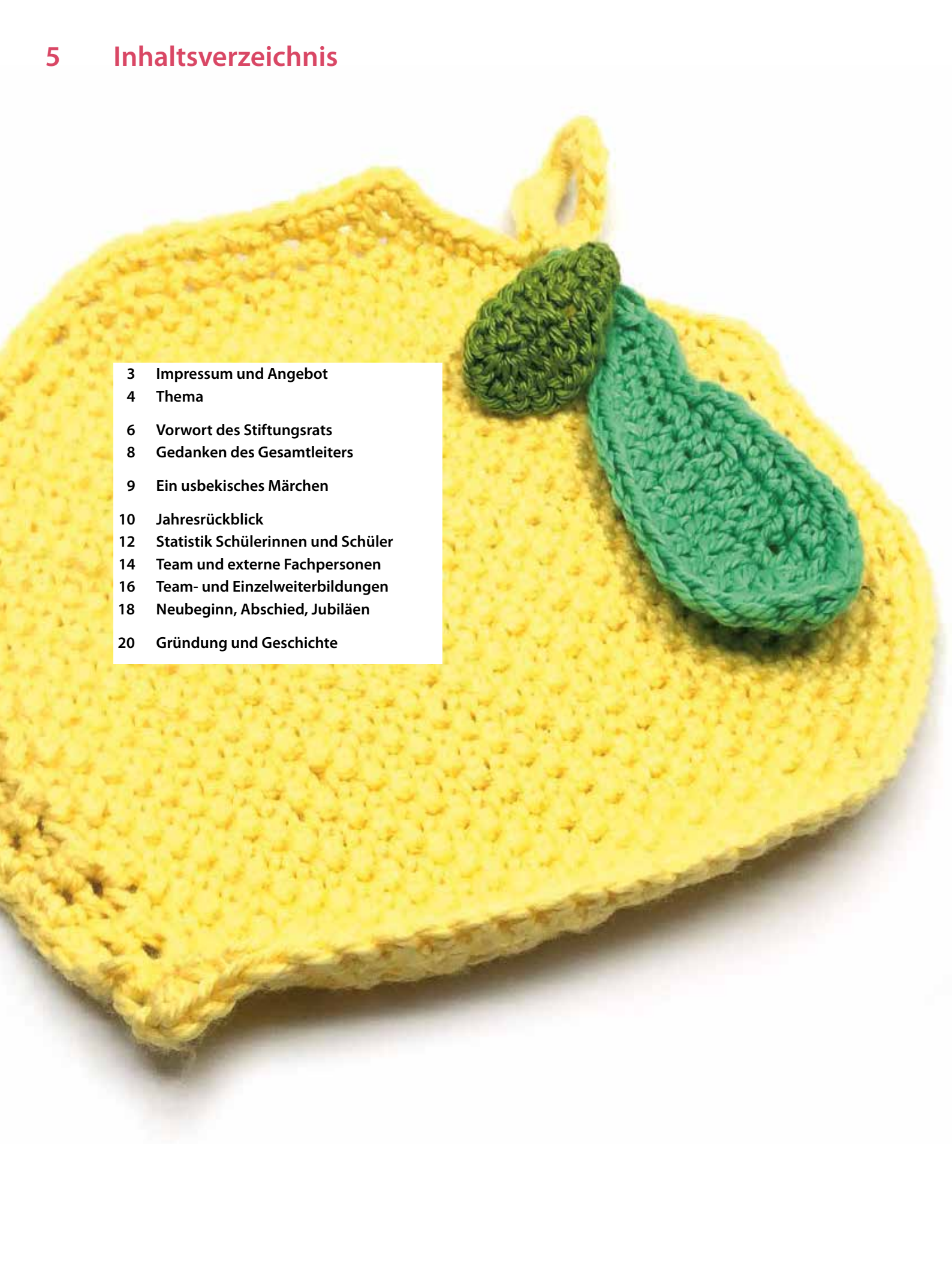
Karl Ferdinand Gutzkow

Thema dieses Jahresberichts ist «Früchte tragen»
aus Sicht der Kinder, der Jugendlichen, der Mitarbeitenden
und der Stiftung m.a.c.

Ein spezieller Dank geht an die Schülerinnen, Schüler,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche Handarbeiten,
Bilder, Zeichnungen, Texte oder Zitate zur Verfügung
gestellt haben.



5 Inhaltsverzeichnis



3	Impressum und Angebot
4	Thema
6	Vorwort des Stiftungsrats
8	Gedanken des Gesamtleiters
9	Ein usbekisches Märchen
10	Jahresrückblick
12	Statistik Schülerinnen und Schüler
14	Team und externe Fachpersonen
16	Team- und Einzelweiterbildungen
18	Neubeginn, Abschied, Jubiläen
20	Gründung und Geschichte

Wer die besten Früchte ernten will, muss auf den Baum steigen.

Emil Oesch

36 Jahre ist es her, dass Hermann Witzig mit dem Angebot von Stützunterricht für Schülerinnen und Schüler in kritischen Schulsituationen zusätzlich zum Unterricht in der Sekundarstufe begann, einen Baum zu pflanzen.

Bereits nach einem Jahr entwickelte sich daraus ein spezielles Tagesschulangebot in einem Privathaus, für dessen Trägerschaft eigens eine Stiftung gegründet und durch die Invalidenversicherung subventioniert wurde. Schülerinnen und Schüler mit der damals aufkommenden Diagnose eines Psychoorganischen Syndroms («POS») waren die Zielgruppe und es sollten damit Heimeinweisungen vermieden werden. Bald schon entwickelte der Baum einen weiteren Ast, bestehend aus Lerngruppen der Mittelstufe der Primarstufe mit einer weiteren Liegenschaft und der Namensgebung Stiftung m.a.c. Hermann Witzig-Schule. 2011 kam mit der Sonderpädagogisch-Therapeutischen Tagesschule SPTT des Kinderspitals mit Kindergarten und Unterstufe eine weitere Liegenschaft hinzu, womit die Baumkrone mit dem Kindergarten-, der Unter-, der Mittel- und der Sekundarstufe als Tagesschulangebot voll entwickelt war.

So konnte die Stiftung m.a.c. in den letzten Jahren die Früchte dieser Entwicklung ernten. Jährlich werden jeweils 54 Schülerinnen und Schüler mit individuellem Förderbedarf durch über 30 engagierte Mitarbeitende betreut und schulisch gefördert. Die Schule blüht und ihre Entwicklung trägt Früchte: Die Nachfrage nach Schulplätzen übersteigt jährlich die Möglichkeiten der Schule. Schülerinnen und Schüler weisen alle vor der Aufnahme einen Förderbedarf aus, der eine Tagessonderschulung rechtfertigt. Ihre Förderung wird durch die Schule sorgfältig begleitet. Jährlich

wird die Möglichkeit einer Reintegration in die Regelschule geprüft und am Ende der Schullaufbahn wird die Frage der Berufswahl oder einer weiteren Schulung frühzeitig und umfassend angegangen. Freiwerdende Stellen konnten auch im letzten Jahr innert nützlicher Frist vollständig besetzt werden. Im 2018/19 nimmt die Schule weiterhin an einem Pilotversuch mit einer Leistungsvereinbarung mit der Bildungsdirektion teil, führt den Lehrplan 21 weiter ein und wird ein Qualitätssystem weiter umsetzen. Die drei Schulhäuser der Stiftung sind bezüglich Platz für die Lerngruppen etwas knapp dotiert und müssen darum gut organisiert genutzt werden. Jede Liegenschaft und ihre Umgebung wird laufend verbessert, ein neuer Schulraum für Textiles und Werken wurde geschaffen, eine Dachterrasse zugänglich gemacht und gesichert, ein Spielplatz und seine Umgebung erneuert und die Vernetzung der einzelnen Schuleinheiten durch die IT auf einen neusten Stand gebracht.

Der Stiftungsrat hat in Zusammenarbeit mit der Gesamtleitung die Reglemente der Stiftung optimiert, die finanzielle Situation bereinigt und eine Umbenennung der Schule geprüft: Die «Stiftung m.a.c. Hermann Witzig-Schule» soll in «stiftung m.a.c. sonderpädagogische schule» umbenannt werden. Damit wird eine Bezeichnung gewählt werden, die die Mitarbeitenden beider beteiligten Schulen anspricht und weiter vereint.

All diese Arbeiten des letzten Jahres standen u.a. auch unter dem Eindruck von Erneuerung: Ernst Meier, der derzeitige Schulleiter wird am 31. August 2019 in Pension gehen. Er hat in seiner fünfjährigen Amtszeit zahlreiche Äste des Baumes gepflegt, geschnitten und veredelt und so mitgeholfen Früchte hervorzubringen. Der Stiftungsrat

sorgte unter Einbezug einer Mitarbeitendenvertretung und von zwei Beratern für die Auswahl einer Nachfolgerin für den in Pension gehenden Gesamtleiter. Er ist überzeugt, sie in der Person von Esther Zehnder gefunden zu haben. Ausserdem war der interimistische Stiftungsrat besorgt für die Vorbereitung der Besetzung der freien Sitze im Stiftungsrat und den des Stiftungsratspräsidenten bzw. der -präsidentin. Diese Besetzung kann zu Beginn des Schuljahres 2019/20 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Entwicklung der Stiftung m.a.c. und ihrer Schule zeigt, dass diese Stiftung und die jeweiligen Schulleitungen von Anfang an das Motto «Wer die besten Früchte ernten will, muss auf den Baum steigen.» ernst genommen hat. Es bleibt mir zum Abschluss zu danken: Danken möchte ich allen Schülerinnen und Schülern, die diese Schule besuchen und durch ihre Lebendigkeit den Alltag beleben. Ich danke allen Eltern, den zuweisenden Gemeinden und der Bildungsdirektion, die ihr Vertrauen dieser Schule schenken. Danken möchte ich aber auch allen Mitarbeitenden, die durch ihr alltägliches Engagement und ihren Einsatz in zahlreichen Projekten den schulischen Alltag gestalten. Danken möchte ich auch den künftigen Stiftungsräten, dass sie einen Beitrag dazu leisten, dass diese Schule erfolgreich ihre Zukunft meistern wird. Und zum Schluss möchte ich dem in Pension gehenden Gesamtleiter Ernst Meier danken, der in diesen fünf Jahren, in denen er diese Schule leitete, Grosses geleistet hat! Er hat die Tradition seiner Vorgängerinnen und Vorgänger fortgesetzt, auf den Baum zu steigen, um die besten Früchte zu ernten, und nicht am Baum zu rütteln oder einfach zu warten, bis die Früchte überreif herunterfallen! Ich wünsche seiner Nachfolgerin Esther Zehnder heute schon viel Erfolg bei

der zukünftigen gemeinsamen Umsetzung der Grundlagen für diese Schule und ihrer Ideen und bin überzeugt, dass sie dabei Erfolg haben wird!

Prof. Dr. Urs Strasser, interimistischer Stiftungsrat

Jede menschliche Begabung bringt wie jeglicher Baum nur die ihr eigentümlichen Früchte hervor.

François de La Rochefoucauld

Sonder- und Sozialpädagogische Tätigkeiten haben Ähnlichkeiten mit der Gartenarbeit.

Das Beet wird vorbereitet um gute Voraussetzungen für das Gedeihen der Pflanzen zu schaffen. Die Bedürfnisse der Pflanzen unterscheiden sich bezüglich Beschaffenheit der Erde, der Intensität von Licht und der Bewässerung. Pflanzen können nicht zum Wachstum gezwungen werden. Durch Ziehen wachsen sie nicht schneller. Wird eine Kletterhilfe eingesetzt stellt sich die Frage, was geschieht, wenn diese fehlt. Menschen freuen sich an Pflanzen und deren Früchten.

Die der Stiftung m.a.c. anvertrauten Jugendlichen verfügen über unterschiedlichste Voraussetzungen, Bedürfnisse und Möglichkeiten. Wenn diese und das Angebot der Stiftung m.a.c. passen, können sich die Anlagen entwickeln. Dadurch verändert sich diese Passung und erfordert eine erneute Standortbestimmung. Erwartungen von Eltern und Schule sind nicht per se gleich. Einigkeit besteht im Wunsch, dass sich die Schülerin oder der Schüler positiv entwickelt.

Die Vorstellungen über die Art, Grösse, Form, Farbe und Schmackhaftigkeit der Frucht sind oft verschieden. Manchmal decken sich Erwartung und Entwicklung nicht. Dies gilt es wahr zu nehmen und zu akzeptieren.

Die Mitarbeitenden der Stiftung m.a.c. freuen sich an den Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler. Sie anerkennen deren Fortschritte und fördern und fordern sie hin zur grösstmöglichen Selbständigkeit. Wir freuen uns diese zu begleiten und mit zu erleben, wie sie Wurzeln fassen, wachsen, blühen und Früchte tragen.

Seit September 2014 durfte ich als Gesamtleiter an dieser Arbeit teilnehmen und teilhaben. Ich freue mich an den Entwicklungen der Schülerinnen, der Schüler, der Mitarbeitenden und der gesamten Stiftung m.a.c.

Leitung ist für mich eine Dienstleistung. Wer führen will, muss dienen können. Eine benediktinische Ordensregel formuliert das Wesentliche: «Ordne und regle alles so, dass es den Schwestern und Brüdern zum Heil dient und sie ohne einen berechtigten Grund zum Murren ihre Arbeit tun können.» Dies schliesst selbstverständlich Schülerinnen und Schüler sowie die Menschen und Stellen im Umfeld der Stiftung m.a.c. mit ein.

Ich bin dankbar für die Zeit, die ich in der und mit der sowie für die Stiftung m.a.c. arbeiten durfte. Die wohlwollend kritische, sachliche Zusammenarbeit, das gemeinsame Entwickeln von Lösungen und das miteinander ein Stück des Berufs- und Lebenswegs zu gehen, durfte ich als persönliche Bereicherung erleben.

Dem Präsidenten des Stiftungsrates und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und Unterstützung sowie ihr grosses Vertrauen.

Der Stiftung m.a.c. und vor allem den ihr anvertrauten Schülerinnen und Schülern wünsche ich gutes Wachstum, kräftige pädagogische Wurzeln, schönes Blühen und das Geniessen der «low hanging fruits» auf dem Weg zu den nächsten grossen Projekten.

Ernst Meier, Gesamtleiter

9 Ein usbekisches Märchen

Der weise Maulesel

Es war einmal ein Maulesel, der wie alle Esel der Ansicht war, einen Klügeren als ihn gäbe es nicht auf der Welt. Einmal kam er in einen Garten und sah an den hohen Apfelbäumen kleine rote Äpfel und daneben auf einem Beet riesige Kürbisse an dünnen Ranken. Der Maulesel sah noch einmal zu den Äpfeln hinauf, dann auf die Kürbisse hinunter und wackelte vor Ärger mit den Ohren.

«Wie dumm ist doch alles in der Welt eingerichtet!» rief er. «Hätte ich weiser Maulesel die Macht, würde ich alles nach meinem Dafürhalten ändern!» Ein Sperling, der auf einem Zweig in der Nähe sass, hörte diese Worte und fragte: «Sagt an, mein Werter, was missfällt Euch denn so?»

«Siehst du es denn nicht selbst?» antwortete der Maulesel. «An diesem gewaltigen Baum hängen Äpfel nicht grösser als eine Kinderfaust, die Kürbisse dagegen, die grösser sind als mein Kopf, halten sich kaum an den dünnen Ranken.»

«Darin liegt doch gerade die ganze Weisheit», widersprach der Sperling.

«Was soll denn daran weise sein?» rief der Maulesel empört. «Ja, wenn auf den hohen Apfelbäumen kürbisgrosse Äpfel wüchsen und an den dünnen Ranken apfelkleine Kürbisse, dann wäre alles vernünftig eingerichtet!»

Der Maulesel sprach's und rieb sich die Flanke an dem Apfelbaum. Da löste sich oben ein Apfel vom Zweig und knallte dem Maulesel auf den Kopf.

«I-a! I-a! Mein armer Kopf! I-aaa!» brüllte der Maulesel.

Der Sperling lachte. «O mein Allerweisester, da seht Ihr, wie gut es ist, dass der Apfel nicht so gross wie ein Kürbis ist», sagte er. «Sonst wäre es um Euren Kopf geschehen.»

«Jaaa», war das einzige, was der Maulesel sagte, als er sich schleunigst von dem Apfelbaum verzog.

August 2018 • Beginn des neuen Schuljahres • Erster Schultag mit den Eltern im Schulhaus Hochstrasse • m.a.c. Parlament der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I • Begrüssung der neuen Mitarbeitenden • Monatspicknick des Schulhauses Goldauerstrasse • Waldpicknick des Schulhauses Ottikerstrasse • Elternabende der Schulhäuser Goldauer- und Ottikerstrasse

September 2018 • Projektwoche «Lama-Trekking» des Schulhauses Goldauerstrasse im Brüniggebiet im Kanton Obwalden • Projektwoche «Kennenlernen» des Schulhauses Ottikerstrasse in Meersburg (D) • gemeinsamer Anlass der ganzen Schule mit Schnitzeljagd auf dem Gubrist • Elternabend im Schulhaus Hochstrasse

Oktober 2018 • Besuch und Führung für Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarstufe I im Berufsinformationszentrum BIZ durch Katja Studer

November 2018 • Monatspicknick des Schulhauses Goldauerstrasse • Projekttag Religion und Kultur «Islam» der Sekundarstufe I mit Besuch in der Moschee in Schlieren und Führung im Museum Rietberg in Zürich • Nationaler Zukunftstag - SchülerInnen besuchen ihre Eltern am Arbeitsplatz • Kerzenziehen des Schulhauses Goldauerstrasse auf dem Bürkliplatz • Besuch der Berufsmesse in Oerlikon der Sekundarstufe I • Stellwerk Test 8 der Sekundarstufe I • Erstgespräche und Schnuppertage für zukünftige Schüler/-innen • Theaterbesuch «Der Wunschpunsch» der Lerngruppe G1 im Schauspielhaus in Zürich

Dezember 2018 • Besuch des Schulhauses Hochstrasse beim Samichlaus in seiner Waldhütte in Schwamendingen • Chlausausflug des Schulhauses Goldauerstrasse «Wanderung vom Üetliberg auf die Felsenegg» • Schlittschuhlaufen der Lerngruppe G1 auf der Kunsteisbahn Dolder • Adventsmorgen des Schulhauses Hochstrasse • Besuch des Weihnachtskonzerts der Schule Fluntern durch die Lerngruppen der Unterstufe • Weihnachtsessen in den Schulhäusern Goldauer- und Ottikerstrasse • Jahresausklang der Mitarbeitenden • Schulsilvester mit Wanderung und Imbiss des Schulhauses Hochstrasse

Januar 2019 • Berufsdiagnostische Abklärungen und Auswertungsgespräche mit Schüler/-innen und Eltern auf der Sekundarstufe I • Schlittschuhlaufen des Schulhauses Goldauerstrasse auf der Kunsteisbahn Dolder • Besuch des Theaters „Tschick“ der Lerngruppe O1 in Winterthur • Schlittschuhlaufen des Schulhauses Hochstrasse auf der Kunsteisbahn Dolder • Monatspicknick des Schulhauses Goldauerstrasse • Stellwerk 8 Test der Sekundarstufe I • Erstgespräche und Schnuppertage für zukünftige Schüler/-innen • Besuch der Ausstellung „Food Revolution 5.0“ der 1. Sek.-Schülerinnen und Schüler in Winterthur

Februar 2019 • m.a.c. Parlament der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I

März 2019 • Wintersportlager des Schulhauses Ottikerstrasse in Scuol • Wintersportlager des Schulhauses Goldauerstrasse auf dem Hahnenmoospass bei Adalboden

Das Talent des Menschen hat seine Jahreszeiten wie Blumen und Früchte.

François de La Rochefoucauld

April 2019 • Monatspicknick des Schulhauses Goldauerstrasse • Sächsilüte im Schulhaus Hochstrasse • Projekttag Religion, Kultur, Ethik «ethische Fragen / Gleichberechtigung» der Sekundarstufe I • Ostermorgen im Schulhaus Hochstrasse

Mai 2019 • m.a.c. Parlament der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I • Monatspicknick des Schulhauses Goldauerstrasse • Exkursion «Pfahlbaudorf» der Lerngruppe G1 nach Unteruhldingen • 9. Spiel- und Sporttag der Schulhäuser Goldauer- und Ottikerstrasse auf der Sportanlage Brand in Thalwil • Projekttag «Heimat» des Schulhauses Ottikerstrasse mit Exkursion ins Freilichtmuseum Ballenberg

Juni 2019 • Projektwoche «Zirkus Mugg» des Schulhauses Goldauerstrasse in Betschwanden GL mit Vorstellung für die Eltern und Schüler/-innen der Stiftung m.a.c. • Schulreise des Schulhauses Hochstrasse an den Pfäffikersee und zur Juckerfarm nach Seegräben • Exkursion des Schulhauses Ottikerstrasse in den Landesplattenberg in Engi GL und an die Zirkusvorstellung der Mittelstufe im Zirkus Mugg nach Betschwanden GL • Sommerlager des Schulhauses Hochstrasse in Gersau/Oberschwend

Juli 2019 • Abschlussreisen der Lerngruppen O1 und O2 zum Seilpark in Kloten und dann ins Freibad, der Lerngruppe O3 auf den Loorenkopf und ins Dolderbad • Präsentation Abschlussarbeiten 3. Sekundarstufe I • m.a.c. Parlament der Sekundarstufe I • Sommerfest des Schulhauses Goldauerstrasse mit Präsentationen der Werk- und Handarbeiten • Sommerfest des Schulhauses Ottikerstrasse mit Gesangs- und Tanzvorführungen • Verabschiedung der austretenden Jugendlichen und Begrüssung der neuen Schüler/-innen • Abschlussreise des Schulhauses Hochstrasse ins Küsnachtertobel • Jahresabschlussstag mit den Eltern im Schulhaus Hochstrasse • Verabschiedung der austretenden Praktikant/-innen im Schulhaus Hochstrasse

12 Statistik Schülerinnen und Schüler

Ein-/Übertritte 2018/19

	direkt	Regelschule	Sonderschule	Privatschule	Total	Übertritt intern
Kindergarten	1	2			3	
Unterstufe		3			3	Kg→Us: 3
Mittelstufe		1	1		2	Us→Ms: 5
Sekundarstufe I		1	1		2	Ms→Sek: 6
Total	1	7	2	0	10	15

Austritte 2018/19

	Regelschule	Sonderschule	Privatschule	PrA	EBA	EFZ	Total
Kindergarten			1				1
Unterstufe	1	1	1				3
Mittelstufe	1	2					3
Sekundarstufe I	2		1	1	3	2	9
Total	4	3	3	1	3	2	16

Tugenden müssen gepflanzt werden, wie gute Früchte.

Ignaz Felner

Einblick in die Berufswelt

Unsere Sekundarschüler/-innen haben in vielfältigen Berufen Schnupperlehren absolviert:

Assistentin Gesundheit und Soziales, Automechaniker, Bäcker, Bäckerin- Konditorin, Büroassistentin, Coiffeur, Detailhandel Bäckerei, Detailhandel Lebensmittel, Detailhandelsangestellter, Detailhandelsassistent, Detailhandelsassistentin Lebensmittel, Elektriker, Elektroniker, Fachfrau Betreuung, Fachfrau Gesundheit, Fachmann Betriebsunterhalt, Fachmann Bewegung und Gesundheitsförderung, Grafiker, Hausservice, Haustechniker, Hotelfachfrau, Innendekorateurin, kaufmännische Angestellte, Kleinkinderbetreuer, Koch, Küchenassistentin, Logistiker, Malerin, medizinische Praxisassistentin, Metallbauer, Pferdefachfrau, Pharmaassistentin, Polymechaniker, Sanitär, Sanitärinstallateur, Schreiner, Serviceassistentin, tiermedizinische Praxisassistentin

Erste berufliche Ausbildungen

Alle unsere nach erfüllter Schulpflicht austretenden Sekundarschüler/-innen haben einen Ausbildungsplatz oder eine weiterführende Schule gefunden.

Berufsvorbereitungsjahr Berufswahlschule Limmattal, Detailhandelsassistent Lebensmittel EBA, Detailhandelsassistentin EBA, Fachschule Viventa (Schwerpunkt Detailhandel), Haustechnikpraktiker EBA Sanitär, Kaufmännische Lehre EFZ, Schreiner EFZ, Praktiker PrA Detailhandel,

EFZ = Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, EBA = Eidgenössisches Berufsattest,

PrA = Praktische Ausbildung INSO

Wohnortgemeinden Stand 1. Juli 2019

Adliswil, Birmensdorf, Dietikon, Dübendorf, Erlenbach, Fahrweid, Forch, Glattbrugg, Kloten, Knonau, Küsnacht, Mettmenstetten, Niederhasli, Nürensdorf, Opfikon, Schwerzenbach, Sennhof, Unterengstringen, Wangen, Zollikon, Stadt Zürich (30 Schüler/-innen)

14 Team und externe Fachleute

Klassenlehrperson Lerngruppe H1, Kindergarten

- Meier Elisabeth: Kindergärtnerin, Schulische Heilpädagogin, Hausleiterin Schulhaus Hochstrasse
- Farago Zoltan: Schulassistent

Klassenlehrperson Lerngruppe H2,

- 1.–3. Klasse Primarstufe gemischt
- Studer Sonja: Schulische Heilpädagogin
- Wisler Martina: Primarlehrerin

Klassenlehrperson Lerngruppe H3,

- 1.–3. Klasse Primarstufe gemischt
- Guldemann Serge: Primarlehrer, Psychomotoriktherapeut FH

Ergotherapie Kindergarten, Unter-, Mittel- und Sekundarstufe I

- Wannenmacher Demian: dipl. Ergotherapeut HF, Gruppentherapeut

Hort / Sozialpädagogik Kindergarten und Unterstufe

- Harasic Zdenka: Hortnerin, Gruppentherapeutin, Erziehungsberatung
- Farago Zoltan: Schulassistent

Logopädie Kindergarten, Unter-, Mittel- und Sekundarstufe I

- Tinner Ruth: Logopädin

Psychomotoriktherapie Kindergarten und Unterstufe

- Baumgartner Katrin: Psychomotoriktherapeutin, Gruppentherapeutin

Schwimmen Unterstufe

- Gubser Nikoletta: J+S-Trainerin

Verpflegung und Reinigung Schulhaus Hochstrasse

- Bayona Luisa: Köchin
- Duran Laura: Köchin

Schulassistent Schulhaus Hochstrasse

- Barrigüete Tamara: Erziehungswissenschaftlerin
Einzelförderung (22.10.2018–17.04.2019)

Praktika Schulhaus Hochstrasse

- Jäggi Patrick: Praktikant
- Munishi Albulena: Praktikantin
- von Aesch Hanna: Praktikantin

Klassenlehrpersonen Lerngruppe G1,

- 4.–6. Klasse Primarstufe gemischt
- Born Hansjörg: Schulischer Heilpädagoge
- Grieder Thomas: Schulischer Heilpädagoge, Hausleiter
Schulhaus Goldauerstrasse, stv. Gesamtleiter

Klassenlehrpersonen Lerngruppe G2,

- 4.–6. Klasse Primarstufe gemischt
- Mehli Barbara: Schulische Heilpädagogin

Fachlehrpersonen Mittelstufe

- Buchmüller Cornelia: Textiles Gestalten
- Kaplon Ewelina: Sonderpädagogin, Fachlehrerin G2
(01.08.2018–08.02.2019)

Sozialpädagogik Mittelstufe

- Barrigüete Tamara: Erziehungswissenschaftlerin
Einzelförderung (01.04.2019–21.06.2019)
- Bauernberger Benedikt: Schulassistent G2
- Gubser Nikoletta: Schulassistentin G1
- Hediger Lucienne: Schulassistentin G1

Klassenlehrpersonen Lerngruppe O1,

- 1.–3. Klasse Sekundarstufe I gemischt
- Lather Lucia: Schulische Heilpädagogin
- Mattli Karin: Schulische Heilpädagogin

Man kann einen Baum nicht nach der Güte seiner Blätter einschätzen, sondern nur nach der Güte seiner Früchte.

Giordano Bruno

Klassenlehrpersonen Lerngruppe O2,

- 1.–3. Klasse Sekundarstufe I gemischt
- Bretscher Susanne: Schulische Heilpädagogin
- Gisler Silvia: Sekundarlehrerin

Klassenlehrpersonen Lerngruppe O3,

- 1.–3. Klasse Sekundarstufe I gemischt
- Enz Bruno: Schulischer Heilpädagoge, Hausleiter Schulhaus Ottikerstrasse
- Kuster Prisca: Schulische Heilpädagogin

Fachlehrpersonen Sekundarstufe I

- Acquaroni Paola: Lehrerin für Hauswirtschaft, Technisches und Textiles Gestalten
- Buchmüller Cornelia: Lehrerin für Textiles Gestalten
- Enz Bruno: Lehrer für Medien und Informatik
- Halter Sabine: Lehrerin für Technisches Gestalten, Hauswartung, Fachlehrperson O1
- Kuster Prisca: Lehrerin für Hauswirtschaft, Textiles Gestalten
- Mattli Karin: Lehrerin für Hauswirtschaft
- Schweizer Hans Rudolph: Lehrer für Bildn. Gestalten
- Schweizer Michael: Lehrer für Bewegung und Sport, Musik

Helferin im Textilen Gestalten Sekundarstufe I

- Scherrer Susanne: freischaffende Künstlerin

Leitung Stiftung m.a.c.

- Meier Ernst: Gesamtleiter, Schulischer Heilpädagoge

Schulverwaltung / Sekretariat Stiftung m.a.c.

- Gattiker Irene: Leiterin Schulverwaltung, Treuhänderin, Personalfachfrau

Hausdienst Schulhäuser Goldauer- und Ottikerstrasse

- Giarrusso Nella: Raumpflegerin

Entwicklungspsychiatrie

- Hug Martina, Dr. med.:
Oberärztin, Kinderspital AEP

Audiopädagogik

- Schorf Christopher: Audiopädagoge,
Zentrum für Gehör und Sprache

Berufsberatung

- Staubli Daniela: IV-Berufsberaterin, SVA Zürich
- Studer Katja: Berufs-/ Studien- und Laufbahnberaterin,
Laufbahnzentrum Zürich

Supervision

- Güdel Renata: Sozialarbeiterin FH,
Supervisorin, Mediatorin
- Heck Lukas: dipl. Sozialpädagoge SSAZ,
dipl. Supervisor IAP
- Rutishauser Bruno, Prof. Dr. phil.:
Psychotherapeut, Supervisor

Taxitransport

- Abdellaoui Mostapha: Taxichauffeur
- Bouhouch Ibrahim: Taxichauffeur
- Dahir Abdurahman, Taxichauffeur
- Eddali Maher: Taxichauffeur Springer
- Elshahhaibi Idris, Taxichauffeur
- Jampen Max: Taxichauffeur
- Nehme Wissam: Taxichauffeur

Stand Juli 2019

16 Team- und Einzelweiterbildungen

Teamweiterbildungen

- Hausteambildung «Schuljahresplanung 2018/19» des Schulhauses Hochstrasse in Morschach (2 Tage)
- «Spiele im Schulalltag» des Kindergartens, der Unter- und Mittelstufe mit Hans Flury Spielakademie Brienz
- «Lehrplan 21 und Förderplanung» der Sekundarstufe I mit Stefanie Sapienza HfH Zürich
- «Evaluation Umsetzung Lehrplan 21» des Kindergartens und der Unterstufe anschliessend «Iaz uns kochen» im Team
- Ausstellung «Fake» der Mittelstufe im Stapferhaus Lenzburg
- «Umsetzung Zürcher Lehrplan 21 für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen in Sonderschulen» der Sekundarstufe I mit Stefanie Sapienza HfH Zürich
- «körperliche Gewalt – Rolle der Mitarbeitenden» mit Franz Holderegger krisenintervention schweiz Winterthur
- «Massgefertigt – Massenproduktion» in der Glockengiesserei in Aarau und Erlebniswelt der der Chocolat Frey in Buchs AG (inkl. Altstadtführung Aarau)
- Teamsupervision mit Lukas Heck und Bruno Rutishauser

Weiterbildungen einzelner Teammitglieder

- «Aufbaukurs zum kompetenzorientierten Sportunterricht (1.–3. Klasse LP21)», PHZH Zürich
- «Ausbildung SchwimmlehrerIn», swimsports.ch, Magglingen
- «Autismus-Spektrum-Störungen», Agogis, Zürich
- «Bunte Knöpfe herstellen», Zürcher Stalder AG, Zürich
- «Beurteilen – Was ist eine gute Schule», Zukunft im Dialog, PHZH, Zürich
- BVK Info-Veranstaltung, BVK, Zürich
- CAS «Theaterpädagogik 2019–2020», FHNW und PHZH, Zürich
- «Datenbasierte Schulentwicklung», Zukunft im Dialog, PHZH, Zürich
- «Differenzieren im Mathematikunterricht der Primarstufe: Das Potenzial von Aufgaben nutzen – Kompetenzen fördern gemäss Lehrplan 21», PHZH, Zürich
- Einzelsupervision bei Renata Güdel
- Fachsupervision Logopädie
- Fachsupervision Psychomotorik
- Fachtagung 2019 «Ninety Shades of Blue», Autismus deutsche Schweiz, Zürich
- «Familienformen im Bilderbuch», Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien, Zürich
- «Förderdiagnostik und -planung PSS = Pädagogik bei Schulschwierigkeiten (P03)», HfH, Zürich
- «Forum Sonderschulung», VSA, Zürich

Der Vogel, der nicht fliegt, weiss nicht, wo reife Früchte sind.

Sprichwort

- «Frau Holles wunderbarer Garten», Mutabor Märchenseminare, Grosshöchstetten
- «Gips-Strukturen, LP21 Zyklus 1–3», ZAL, Zürich
- «Grundlagenkurs Medien und Informatik (GMI) Sekundarstufe I», PHZH, Zürich
- «Grundlagenkurs Medien und Informatik (GMI) Primar-Mittelstufe», PHZH, Zürich
- «Gute, kompetenzorientierte Aufgabenstellung» in Bezug zum LP 21, unterstrass.edu, Zürich
- Hearing des Projektes «DKP-PH Berufsfeldbezug», swissuniversities / PHZH, Zürich
- Informationsveranstaltung «Pensionskasse», BVS, Zürich
- «Kinderschutz im Spannungsfeld von Kinder- und Elternrechten», DASSOZ, Winterthur
- «Lehrplan 21: Selbstverständlich auch für die Heilpädagogik!», HfH, Zürich
- «Märchenwelten: Verzauberte Winterwelt, Die Welt der Rosenkönigin, Der Weg in die Himmelswelt», Mutabor Märchenseminare, Grosshöchstetten
- Masterstudiengang «Schulische Heilpädagogik», Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH, Zürich
- «Mittagstisch an Tagesschulen und Kinderkrippen», GastroZürich, Zürich
- «Modelle und Handlungsansätze bei schwerwiegenden Auffälligkeiten», HfH, Zürich
- «NaTech – Mathematik und Konstruktionsspielzeug» LP21, unterstrass.edu, Zürich
- «PROMPT© Einführungsseminar – Theorie und Praxis der PROMPT©-Technik», zbl, Zürich
- Schulentwicklungsprozess «Einführung der Integration», Zukunft im Dialog, PHZH, Zürich
- Schulentwicklungsprozess «Einführung der Integration», Zukunft im Dialog, PHZH, Zürich
- «Schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Asperger-Syndrom», HfH, Zürich
- Schulleitungstagungen und Infoveranstaltungen, VSA, Zürich
- «SI-Standortbestimmung 2019 – Voraussetzung für die SI-Ausbildung», swimports.ch, Zürich
- «SOKO Sozialkompetenz-Training – aus der Praxis für die Praxis: Lebens- und Arbeitsbegleitung für Menschen mit Autismus», Workaut, St. Gallen
- SwissDidac, Bern
- Tagung Sonderpädagogik «Lebendige Schule – gemeinsam unterwegs zur Inklusion, Nationale Standards, Gedanken und Beispiele», INTEGRAS, Biel
- «Überfachliche Kompetenzen» in Bezug zum LP 21, unterstrass.edu, Zürich
- Versammlungen Verbände klsz und DASSOZ
- «Wirksam fördern bei Gefühls- und Verhaltensstörungen», HfH, Zürich
- «Workshop Vegi», Urban Kitschen, Zürich
- «Zauberbuch und Wunderkraut – 3. Seminar: Vom Wunderkraut», Mutabor Märchenseminare, Grosshöchstetten

18 Neubeginn, Abschied, Jubiläen

Herzlich Willkommen

- **Bauernberger Benedikt**, Schulasistent Schulhaus Goldauerstrasse
- **Gisler Silvia**, Klassenlehrerin Schulhaus Ottikerstrasse
- **Munishi Albulena**, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse
- **Scherrer Susanne**, Helferin Textiles Gestalten Schulhaus Ottikerstrasse
- **Studer Sonja**, Klassenlehrerin Schulhaus Hochstrasse
- **von Aesch Hanna**, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse

Ein herzliches Willkommen allen neuen Mitarbeitenden.

Jubiläen

- **Born Hansjörg**, Klassenlehrer im Schulhaus Goldauerstrasse (25 Jahre)
- **Enz Bruno**, Klassenlehrer, Sonderpädagoge und Hausleiter im Schulhaus Ottikerstrasse, IT-Verantwortlicher der Stiftung m.a.c. (15 Jahre)

Ganz herzliche Gratulation zu den Jubiläen!
Die Stiftung m.a.c. dankt für das grosse Engagement und die geleistete Arbeit.

Herzlichen Dank

In dieser Berichtsperiode durfte die Stiftung m.a.c. auch auf die Hilfe verschiedener Mitarbeiterinnen zählen.

- **Pütz Mia**, Praktikantin Studium Logopädie
- **Meier Angela**, Praktikantin Studium HfH Schulhaus Ottikerstrasse
- **Scheidegger Patrizia**, Praktikantin Studium HfH Schulhaus Hochstrasse
- **Stähli Georgina**, Hospitation Studium zhk Schulhaus Ottikerstrasse

Ein herzliches Dankeschön für die Mitarbeit und die Flexibilität. Alle Mitarbeitenden waren froh über die Unterstützung und freuen sich auf eine weitere mögliche Zusammenarbeit.

Taten sind Früchte, Worte sind Blätter.

Spruchwort

Herzlichen Dank und alles Gute

- **Barrigüete Tamara**, Schulassistentin
Schulhäuser Hoch- und Goldauerstrasse
- **Bauernberger Benedikt**, Schulassistent
Schulhaus Goldauerstrasse
- **Enz Bruno**, Klassenlehrer und Sonderpädagoge,
Hausleiter, IT-Verantwortlicher
- **Jäggi Patrick**, Praktikant Schulhaus Hochstrasse
- **Kaplon Ewelina**, Fachlehrerin Schulhaus Goldauerstrasse
- **Meier Ernst**, Gesamtleiter Stiftung m.a.c. (31.08.2019)
- **Munishi Albulena**, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse
- **von Aesch Hanna**, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse

All diesen Scheidenden gilt der herzlichste Dank für ihre engagierte und kompetente Arbeit. Sie trugen Wesentliches zur Entwicklung der Stiftung m.a.c. bei. Auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten sie unsere besten Wünsche.

Bruno Enz verlässt uns per Ende Schuljahr 2018/19 nach fünfzehnjähriger Tätigkeit als Klassenlehrer der Lerngruppe O3. Mit ihm verliert die Stiftung m.a.c. einen äusserst engagierten und kompetenten Sonderpädagogen und eine profilierte und prägende Persönlichkeit. Bruno Enz begegnet den Schülerinnen, Schülern und Mitarbeitenden wertschätzend, fröhlich und sehr ausgeglichen. Er ist verlässlich und lebt vor, was er erwartet und einfordert. Bruno Enz unterrichtet mit grosser Freude und Begeisterung. Schülerinnen und Schüler nimmt er in ihren Bedürfnissen ernst und fördert sie adäquat, indem er passende und

herausfordernde Anforderungen an sie richtet. Mit seinem immensen Fach- und Allgemeinwissen stellt Bruno Enz seinen sorgfältig vorbereiteten Unterricht in einen grösseren Zusammenhang und regt Eigeninitiative und selbstverantwortliches Denken und Handeln an. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Unterstützung der Jugendlichen bei der Berufswahl.

Im Schulhausteam Ottikerstrasse arbeitete Bruno Enz prägend mit. Als Hausleiter vom Sommer 2017 bis Ende Schuljahr 2018/19 initiierte, plante und setzte er verschiedene wegweisende Projekte um. Besonders erwähnenswert ist das Pilotprojekt Zürcher Lehrplan 21 im Schuljahr 2018/19. Umsichtig und geradlinig realisierte er komplexe und anforderungsreiche Vorhaben. Dabei bewies er grosse Flexibilität und Belastbarkeit.

Als IT-Verantwortlicher der Stiftung m.a.c. nutzte Bruno Enz sein riesiges Wissen und war bei Migrationsprojekten enorm gefordert. Oft war er den Spezialisten der IT-Firmen bei der Problemlösung behilflich und ihnen manchmal mehr als eine Nasenlänge voraus.

Auch in Projekten zur Weiterentwicklung der Stiftung m.a.c. engagierte sich Bruno Enz. Seine sonderpädagogische Haltung war geprägt durch ein tiefes Verständnis für die Schülerinnen und Schüler.

Bruno Enz wechselt nach 15-jähriger Tätigkeit an der Stiftung m.a.c. erstmals in seiner Berufslaufbahn in die Regelschule. Wir danken ihm von ganzem Herzen und wünschen ihm beruflich und privat nur das Beste.

Die Lerngruppe O3 und das ganze Ottikerteam

20 Gründung und Geschichte der Stiftung



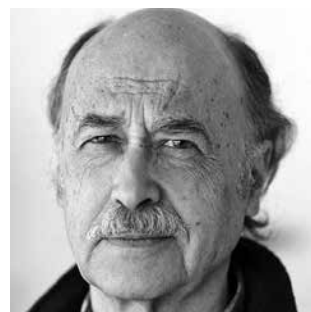
Stefan Ecker



Karl Gartmann



Susanna Hautle



Remo Largo

Hermann Witzig Schule

Hermann Witzig begann 1983 als schulischer Heilpädagoge mit der Zusammenarbeit mit dem schulärztlichen Dienst der Stadt Zürich. Anfangs bot er individuellen heilpädagogischen Stützunterricht ausserhalb von Regelklassen für Jugendliche mit Lern-, Motivations- und Verhaltensproblemen an.

Da der Bedarf für eine solche spezifische Förderung stieg, gründete er unter dem Patronat eines Kinderpsychiaters 1984 eine Stiftung mit dem Ziel, eine sonderpädagogische Schule mit Tagesstrukturen aufzubauen. Es war die erklärte Absicht, Jugendliche auf der Sekundarstufe I ohne Trennung vom Elternhaus und ohne Heimeinweisung schulisch, menschlich und seelisch bis zum Anschluss an die Berufslehre zu fördern und zu unterstützen.

Der Gründer der Stiftung m.a.c. nahm seine Arbeit im Sommer 1984 mit einer Gruppe von drei Jugendlichen in einem privaten Wohnhaus an der Ottikerstrasse 5 in Zürich auf. Die Tagessonderschule speziell für Jugendliche mit Psycho-Organischem Syndrom (POS) entsprach offensichtlich einem Bedürfnis.

Bereits 1986 erfolgte die IV-Anerkennung. Dank einer Schenkung des vierstöckigen Wohnhauses konnte das Angebot 1989 um eine zweite und später um eine dritte Gruppe erweitert werden. Bald kam der Kauf der Liegenschaft Goldauerstrasse 20 hinzu, was eine Erweiterung um eine Primarstufenabteilung möglich machte. In den drei Sekundarstufengruppen und der Primarstufenabteilung wurden bis Sommer 2015 29 Kinder und Jugendliche beschult.

Diese ideale und überschaubare Grösse mit einem betont innovativen Konzept bewährt sich seit der Gründung.

Die Stiftung m.a.c. gilt als Pionierschule für die im Konzept beschriebenen Schülerinnen und Schüler und besonders auch immer wieder für Kinder und Jugendliche mit einem POS (heutige Bezeichnung ADS/ADHS). Auch heute finden Kinder und Jugendliche mit dieser Symptomatik nach wie vor Aufnahme. Der Name m.a.c. (mens animus corpus – Geist Seele Körper) mit seinem ganzheitlichen Ansatz ist Programm der Schule geblieben.

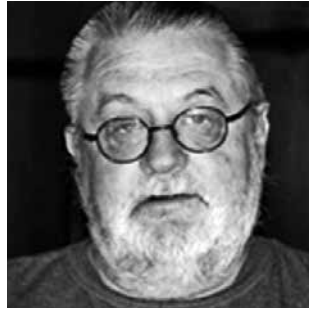
Im Rückblick bestand das Geheimnis der sonderpädagogischen Schule der Stiftung m.a.c. sicher im aussergewöhnlichen persönlichen Engagement der Leitung und der Lehrpersonen, der geringen Personalfuktuation und der gezielt leistungsbetonten Förderung mit Anschluss an die Berufslehre. Dies wird an den vielen erfolgreichen Anschlusslösungen ins Berufsleben trotz aller Lern-, Entwicklungs- und/oder sozialen Verhaltensschwierigkeiten sichtbar.

Im August 2005 übernahm Susanna Hautle die Leitung. Mit grossem Engagement sicherte sie die Ausrichtung und die Qualität der Schule in einem Leitbild und auf einer verbindlichen konzeptuellen Ebene und entwickelte diese mit dem Team weiter. Das Schaffen von transparenten Abläufen und Zusammenarbeitsformen, die Klärung der Zuständigkeiten, Kompetenzen und Entscheidungswegen trug zur Sicherung der Zukunft der Schule mit ihren anerkannten Leistungen bei.

Zum 25-jährigen Jubiläum änderte die Stiftung m.a.c. im Jahre 2008 ihren Namen von «Sonderpädagogische Schule Stiftung m.a.c.» in neu «Stiftung m.a.c. Hermann Witzig-Schule». Mit dieser Namensänderung sollte die Kontinuität der Stiftung m.a.c. und die Dankbarkeit gegenüber ihrem innovativen Gründer und langjährigen Leiter betont werden.



Elisabeth Meier



Jürg Schneider



Margreth Wannemacher



Hermann Witzig

Sonderpädagogisch-Therapeutische Tagesschule – SPTT

Im Sommer 1998 zog die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie ins neu erstellte Zentrum des KJPD an der Neumünsterallee. In den freigewordenen Räumen an der Spiegelhofstrasse wurde die Sonderpädagogisch-Therapeutische Tagesschule eröffnet. Gegründet wurde diese Institution durch Professor Dr. Remo Largo, Stefan Ecker, Karl Gartmann, Elisabeth Meier, Jürg Schneider und Margreth Wannemacher.

Die Erfahrung zeigte, dass vor allem für die jüngeren Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der Unterstufe mit komplexen psychischen Störungen das einjährige Konzept der Tagesklinik zu kurz war. Viele waren in den wenigen Monaten noch nicht genügend stabilisiert, um in einer anderen Sonderschule weiter gefördert zu werden. Das damals innovative Konzept für die neue Schule erarbeiteten ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tagesklinik.

Die Schule begann 1998 mit zwölf Schülerinnen und Schülern in zwei Schul- und einer Kindergartenklasse. Die Co-Leitung nahmen Jürg Schneider und Margreth Wannemacher wahr.

Die SPTT übernahm aus dem Konzept der Tagesklinik die enge Vernetzung von Therapie, Pädagogik und Familientherapie. Als medizinische Berater standen Professor Dr. Remo Largo und Dr. S. Ritter von der Abteilung Entwicklungspädiatrie (AEP) zur Seite. Nach der Pensionierung von Professor Dr. Remo Largo übernahmen seine Nachfolgerinnen und Nachfolger PD Dr. Oskar Jenni, PD Dr. B. Latal und Dr. Martina Hug diese Beratertätigkeit.

2001 schied Jürg Schneider aus der Co-Leitung aus und Margreth Wannemacher amtierte als alleinige Schulleiterin.

Nachdem das gemietete Haus an der Spiegelhofstrasse 45 verkauft wurde, kaufte das Kinderspital Zürich für die Schule das Haus an der Hochstrasse 62. Nach ein paar Monaten Um- und Anbauarbeiten begann die Schule das Schuljahr 2002 im Haus an der Hochstrasse 62.

Wegen der grossen Nachfrage nach Plätzen für Kindergarten- und Einschulungskinder vergrösserte sich die Schule im Sommer 2006 um je einen Platz pro Lerngruppe, also um drei Plätze.

Nach der Pensionierung von Margreth Wannemacher übernahm Karl Gartmann 2009 die Leitung der SPTT.

Im August 2011 gab es einen Wechsel der Trägerschaft. Das Kinderspital Zürich konzentrierte sich vermehrt auf seine Kernkompetenzen, wie Medizin und Forschung. Daher erfolgte der Trägerschaftswechsel zur Stiftung m.a.c. Die strategische Führung der Stiftung m.a.c. sollte die Weiterführung des breit gefächerten schulischen und therapeutischen Angebots gewährleisten.

Portraitbilder in alphabetischer Reihenfolge

Die gerechte Verteilung der Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit ist keine blosser Philanthropie. Es ist eine moralische Pflicht.

Franziskus

Entwicklung seit 2014

Nach den Kündigungen der Schulleiterin der Hermann Witzig Schule, Susanna Hautle, und des Schulleiters der SPTT, Karl Gartmann, beschloss der Stiftungsrat der Stiftung m.a.c. im Jahr 2014, die beiden Schulen zusammenzulegen und eine Gesamtleitung mit Hausleitungen für die drei Schulhäuser zu installieren. Seit diesem Zeitpunkt leitet Elisabeth Meier das Schulhaus Hochstrasse.

Das Volksschulamt begrüsst ein von der Stiftung m.a.c. für die Sonderpädagogisch-Therapeutische Tagesschule vorgeschlagenes Entwicklungsprojekt. Dadurch konnte im Sommer 2015 auch eine zweite Lerngruppe der Primar-Mittelstufe eröffnet werden. Seither nutzt die Stiftung m.a.c. die drei Schulhäuser als Stufenzentren. Für das bildnerische Gestalten und den Musikunterricht der Sekundarstufe I konnte das Atelier an der Beckenhofstrasse 30 gemietet werden.

Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen wurde 2015 ein breit abgestütztes Leitbild für die ganze Stiftung m.a.c. entwickelt. Ende 2016 genehmigte das Volksschulamt des Kantons Zürich das von der Stiftung m.a.c. eingegebene Rahmenkonzept.

Seit 2017 hat die Stiftung m.a.c. noch einen einzigen Vertrag mit dem Volksschulamt als anerkannte, lehrplan-gebundene A-Tagessonderschule und nimmt am Pilotversuch Leistungsvereinbarung teil.

Als Abschluss des Fusionsprozesses der Hermann Witzig Schule und der Sonderpädagogisch-Therapeutischen

Tagesschule wird die Bezeichnung der Stiftung auf das Schuljahr 2019/20 in «stiftung m.a.c. – sonderpädagogische schule» geändert, wobei m.a.c. weiterhin auf die ganzheitliche Ausrichtung «mens anima corpus – Geist Seele Körper» hinweist. Durch diese neu-alte Benennung sollen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Ursprungsschulen unter dem Dach der Stiftung m.a.c. wohl fühlen.

In der Stiftung m.a.c. werden aktuell über 50 Kinder und Jugendliche mit besonderen Lernbedürfnissen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe betreut, gefördert und geschult. Das Lernen der Kinder und Jugendlichen ist durch Teilleistungsschwächen, Konzentrations- und Wahrnehmungsprobleme, ADHS und Autismusspektrumsstörungen ASS und zum Teil starke Verhaltensauffälligkeiten unterschiedlich stark beeinträchtigt. Zum Angebot der Institution zählen Ergotherapie, Logopädie, Psychomotoriktherapie, Gruppentherapie nach Psychodrama und Familienarbeit.

Der herzliche Dank gilt den engagierten und weitsichtigen Gründerinnen und Gründern, den prägenden Leiterinnen und Leitern, den professionell wirkenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen weiteren wohlgesonnenen Personen, die das Entstehen, das Wachstum und das fruchtbare Wirken der Hermann Witzig Schule und der Sonderpädagogisch-Therapeutischen Tagesschule für die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schülern ermöglichten und weiterhin ermöglichen.

Ernst Meier, Gesamtleiter

